

Erledigt

Hackintosh mit QUO Computer

Beitrag von „apfelnico“ vom 10. November 2013, 18:46

Hardwareinstallation

Meine Konfiguration besteht neben dem Board im wesentlichen aus einer Core I7-3770K CPU, EVGA GeForce GTX Titan Grafikkarte sowie vier mal 8GB DDR3 RAM von Corsair. Zunächst betrieb ich den Rechner ohne zusätzliche Grafikkarte, also nur mit der internen Intel HD 4000, Monitor angeschlossen via DVI und ohne Fesplatte. Das alternative BIOS - aktuell zum Zeitpunkt des Schreibens war es „Z77MXQUOAOS.H3A.828M“ - hatte ich auf einen FAT-formatierten Stick abgelegt. Nun den USB-Stick in einen freien USB-Port gesteckt und den Rechner gestartet, die Taste „Del“ gedrückt um ins BIOS zu gelangen. Mit der Funktion „Q-Flash“ wird das Firmwareupdate auf dem Stick ausgewählt und bestätigt. Nach dem der Rechner nach Abschluss des Flashens einen Neustart durchführt, geht's automatisch in die „UEFI built in Shell“ (wenn keine Platte angeschlossen ist so wie beschrieben). Hier kann man den erfolgreichen Abschluss der Aktualisierung bestätigen lassen und erfährt nebenbei noch weitere wichtige Dinge.

Dazu folgendes Eingeben:

Code

1. `bdmesg -b`

Jetzt sollte der Rechner neu gestartet werden, nochmal ins BIOS und zunächst „Load Optimized Defaults“ anwählen. Da ich ab jetzt auch die Grafikkarte nutzen möchte, wähle ich in der Rubrik „Peripherals“ bei „Init Display First: IGPU“ und bei „Integrated Graphics: Enabled“. Mit dieser Einstellung werden beide(!) Grafikkarten aktiv geschaltet. Meine beiden Monitore hatte ich ab jetzt direkt an der Grafikkarte (TITAN) gesteckt. Bis auf einige Optimierungen im BIOS (Speicher und CPU höher takten, Virtualisierung einschalten etc) ist grundsätzlich nun alles eingestellt um OSX zu installieren.

Softwareinstallation

Hier sind mehrere Wege denkbar. Tatsächlich kann man in ein angeschlossenes DVD-Laufwerk eine OS X 10.6 Scheibe einlegen und direkt installieren. Das soll jetzt nicht mein Weg sein, die mehrfach vorhandenen Systemdisks (sogar OS X Server 10.6 für eine Virtualisierung) liegen dekorativ im Regal. Ich möchte mir einen OS X Mavericks Bootstick erstellen, allerdings ohne

Helferlein wie z.B. Unibeast. Denn diese Vorbehandlungen werden nicht mehr benötigt. Eine weitere Variante wäre einfach eine Platte in einen Mac stecken, dort Mavericks installieren und nach dem zweiten Runterfahren und ausschalten die Platte in den Hack zu stecken. Dann einfach starten und Installation (Konfiguration) beenden. Es läuft wie gesagt aus dem Stand heraus, ohne weiteren Bootloader, FakeSMC etc. Zurück zum Bootstick. Vorteil dieser Variante ist, man hat ein weiteres Notfallsystem (neben der original installierten Partition „Recovery HD“). Natürlich benötige ich auch dazu zunächst einen Mac oder laufenden Hackintosh, um diesen Stick zu erstellen. Wenn der Mavericks Installer geladen und im Programme Ordner liegt und auch der (HFS+ formatierte, GUID) USB-Stick im Rechner steckt, einfach im Terminal folgendes eingeben:

Code

1. `sudo /Applications/Install\ OS\ X\ Mavericks.app/Contents/Resources/createinstallmedia --volume /Volumes/Untitled --applicationpath /Applications/Install\ OS\ X\ Mavericks.app --nointeraction`

In diesem Fall hieß mein Stick „Untitled“, wenn anders genannt, dann das Script anpassen.

Nun dauert es einen Moment und es wird ein korrektes Bootmedium erstellt, hier fehlt auch nix, beim Installieren wird auch die Recovery HD erstellt.

Zum Installieren nun den Stick in ein freien USB-Port stecken, die Platte einbauen und beim Starten „F12“ drücken. Hier den Stick auswählen „Install OS X Mavericks“ und los geht’s. Sollte die Platte noch nicht formatiert sein, mit dem Festplattendienstprogramm die Platte GUID HFS+ formatieren. Ansonsten der Installation folgen, das war’s.

Apple ID eintragen oder neu erstellen, alles funktioniert. Lediglich beim Ton wurde etwas gepatzt, da muss noch etwas installiert werden, dann ist dort ebenfalls alles bestens.

Fazit

Bin beeindruckt, wie stabil das System läuft. Ich setzte es produktiv ein, Thunderbolt funktioniert bestens. Letzteres benötige ich, betreibe daran sowohl ein Video I/O wie auch ein RAID System. Leistung ist wie erwartet. Und auch meine Virtualisierung von OSX Server 10.6 via Parallels funktioniert bestens. Der Hintergrund ist, ich habe noch einige wichtige PowerPC-Software, die nur noch unter 10.6 mittels Rosetta läuft. Diese Virtualisierung lief nicht auf anderen Hackintoshes! Parallels hatte wohl bemerkt, dass die Installation auf einen „Nicht-Mac“ lief und weigerte sich mit Hinweis auf Apples EULA, das Apple System auszuführen. Auf dem QUO läuft es perfekt. Und laut Apple ist es ausdrücklich erlaubt, OSX Server zu virtualisieren, nur eben auf Macs. Bin rundum zufrieden, aber das Versprechen seitens QUO wurde natürlich nur „etappenweise“ eingelöst. Allein die Trennung (rechtlich verständlich) zwischen „Boardhersteller“ und „BIOS-Bereitsteller“ und vor allem die naturgemäß fehlende

Dokumentation darüber, ist natürlich für einen unbedarften Nutzer schwer zu durchschauen.
Ein wenig googlen mit den richtigen Schlagwörtern hilft, dem ganzen auf die Spur zu kommen.

Anbei noch diverse Screenshots und Dateien
apfelnico

[apfelnicos Dropbox](#)